



APPENZELL AUSSERRHODER GEWERBE

KONJUNKTUR | AUSBLICK 2024/2025

OKTOBER 2024



GEWERBEVERBAND
APPENZELL AUSSERRHODEN

> EINLEITUNG

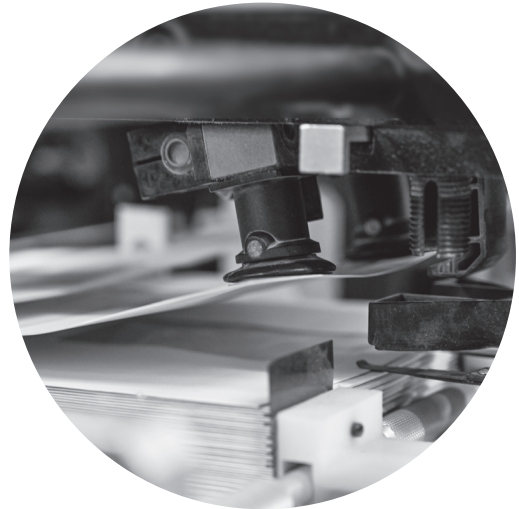
BERICHT UND AUSBLICK

Dieser Konjunkturbericht und Ausblick wurde vom Gewerbeverband Appenzell Ausserrhoden erstellt. Er basiert auf Auskünften und Informationen seiner Mitglieder. Der Bericht und der Ausblick sollen ein Bild der aktuellen wirtschaftlichen Lage innerhalb des Gewerbes in Appenzell Ausserrhoden vermitteln.

Die Daten wurden zwischen dem 2. und dem 30. September 2024 erhoben. Rund 100 Mitglied-firmen haben teilgenommen. Sie haben ihre persönliche Sichtweise dargestellt.

Der Gewerbeverband interpretiert – wegen der Halbierung der Teilnehmerzahl gegenüber dem Vorjahr – die Werte der Umfrage und des Ausblicks differenziert und verwendet den Bericht vor allem für langfristige Betrachtungen als eine Grundlage für seine Verbandsaktivitäten.

Umrahmt wird dieser Bericht mit Bildern der Appenzeller Druckerei AG in Herisau. Das Mitglied von Gewerbe AR ist in der Branche Produktion tätig und bietet Leistungen in den Bereichen Druck, Verlag und Internet an.



en aus
benzellerland
s Zürcher
uercher.ch

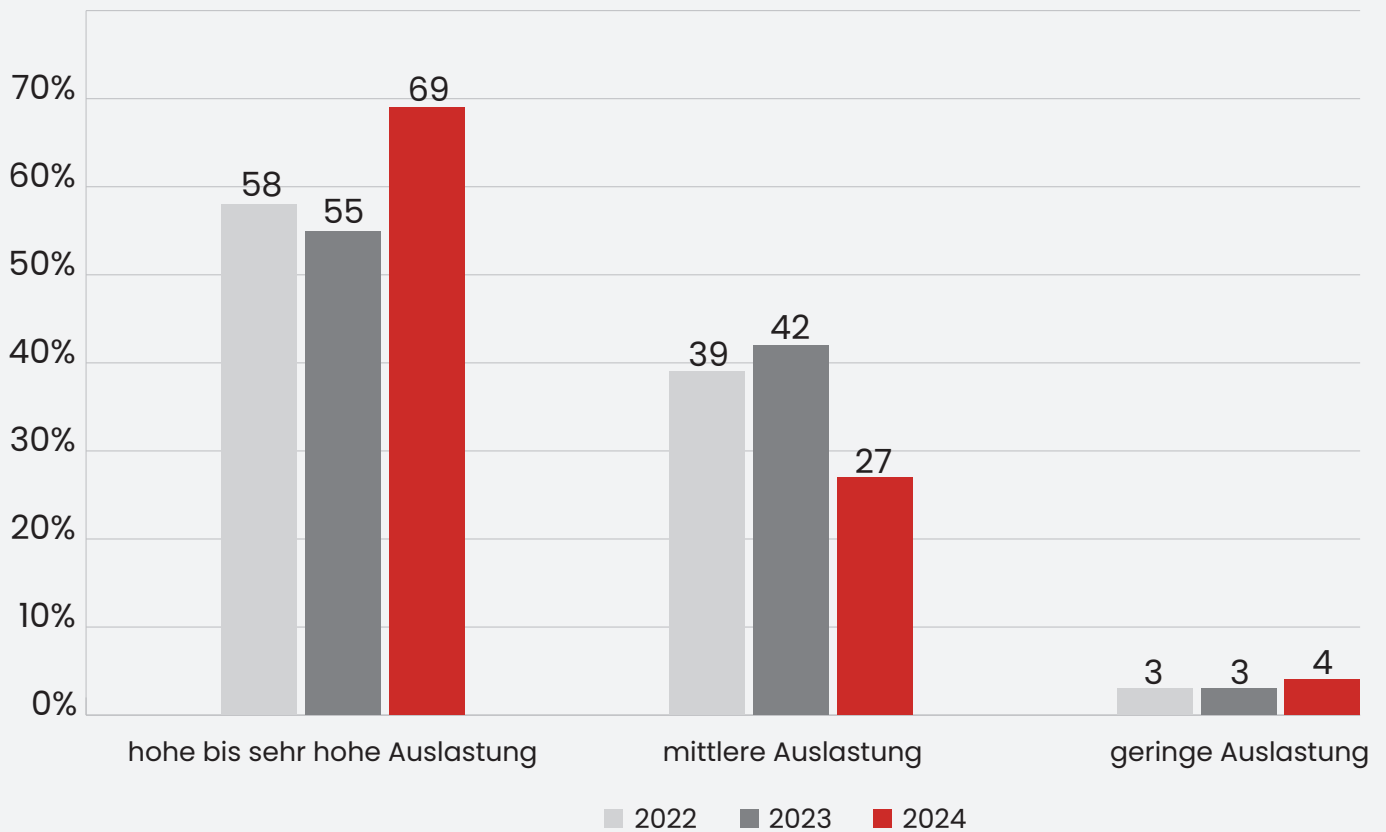


Mi
1

› ARBEITSAUSLASTUNG IM LAUFENDEN JAHR

Im Vergleich zum Vorjahr fällt eine deutlich gestiegene Arbeitsauslastung auf: Die Kategorie «hoch bis sehr hohe Auslastung» ist mit +14 Prozent deutlich angestiegen. Die Kategorie «mittlere Auslastung» ist fast im gleichen Mass zurückgegangen.

Beurteilung der Arbeitsauslastung im Jahr 2024 (zu Vorjahren 2022/2023)

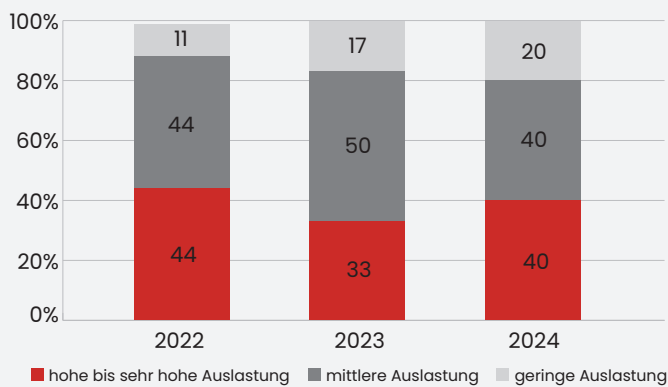


› ARBEITSAUSLASTUNG IM LAUFENDEN JAHR PRO BRANCHE *

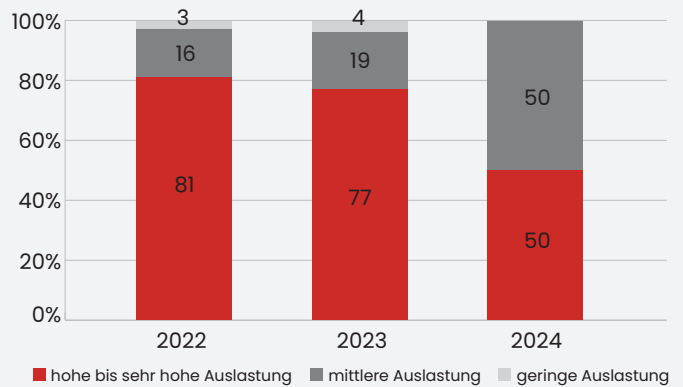
In der Betrachtung der Branchen fällt vor allem die Baubranche auf, die eine deutlich geringere Auslastung vermeldet. Ein gegenteiliger Trend ist in der Gesundheits- sowie in der Branche Tourismus/ Gastro festzustellen. Wegen des geringen Rücklaufs ist das Autogewerbe nicht repräsentativ.

*Die Definition der einzelnen Branchen sind am Schluss dieses Berichts zu finden.

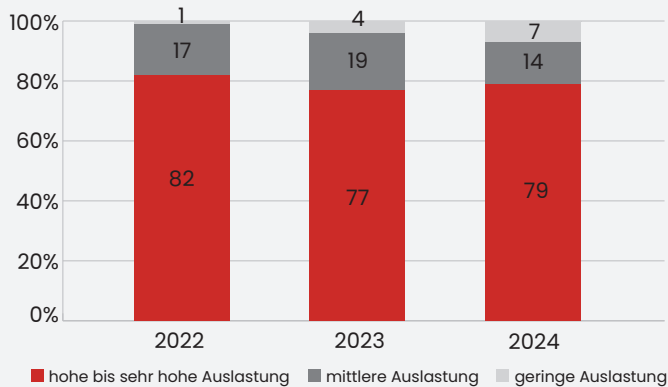
Arbeitsauslastung (Detail)handel 2024 zu VJ (2022/2023)



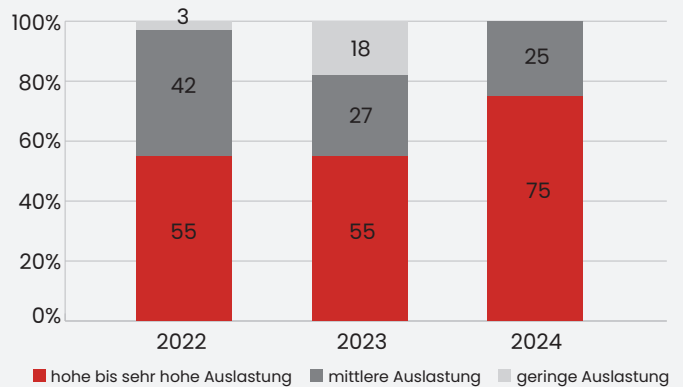
Arbeitsauslastung Bauhauptgewerbe 2024 zu VJ (2022/2023)



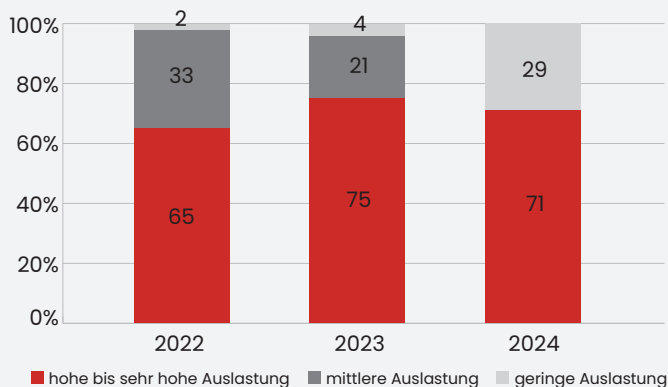
Arbeitsauslastung Baunebengewerbe 2024 zu VJ (2022/2023)



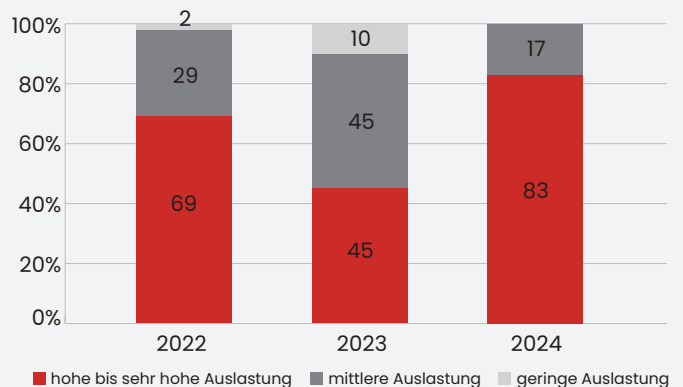
Arbeitsauslastung Dienstleistung allg. 2024 zu VJ (2022/2023)



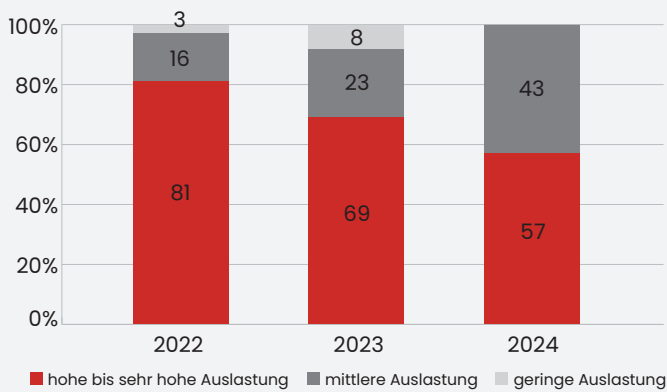
Arbeitsauslastung Dienstl. Finanzbr. 2024 zu VJ (2022/2023)



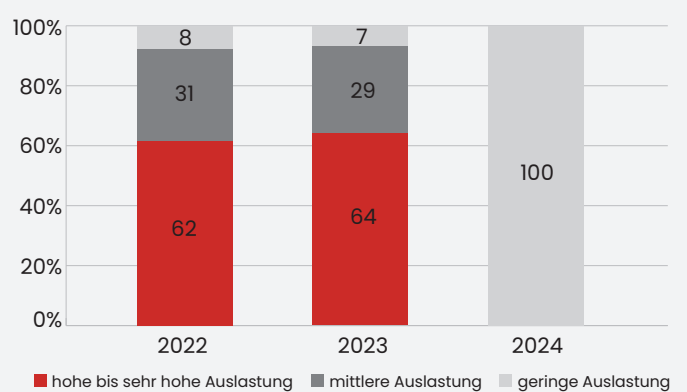
Arbeitsauslastung Gesundheitsbr. 2024 zu VJ (2022/2023)



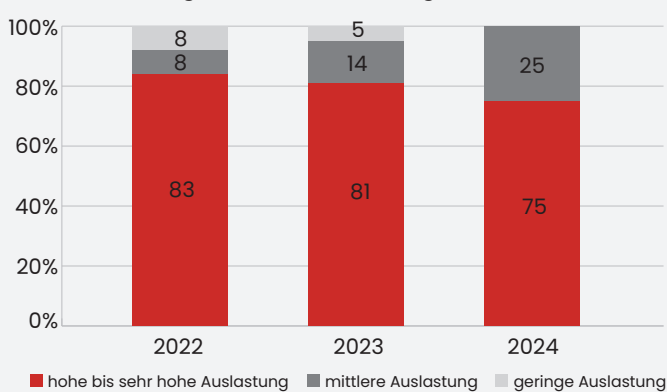
Arbeitsausl. Dienstl. Planung/Engineering 2024 zu VJ (2022/2023)



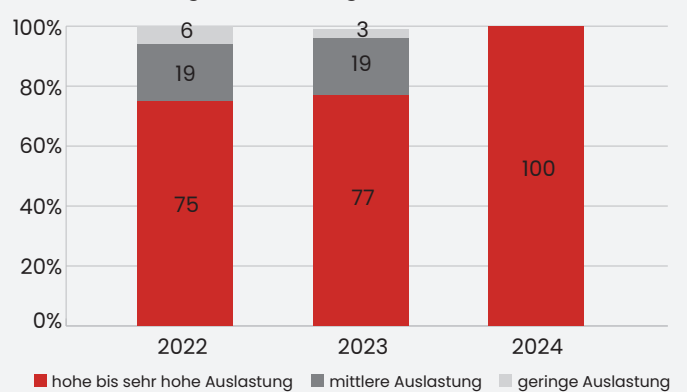
Arbeitsausl. Dienstl. Transportgewerbe 2024 zu VJ (2022/2023)



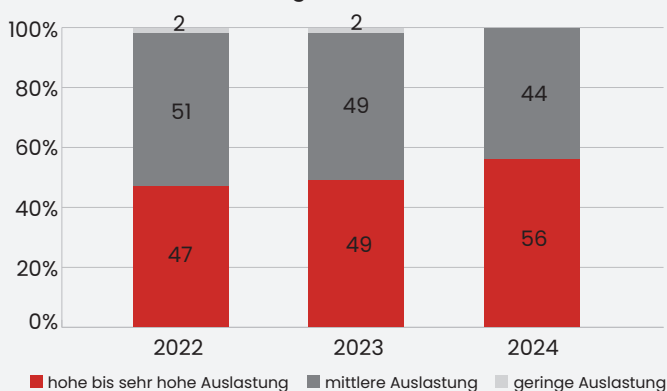
Arbeitsauslastung Dienstl. Versicherung 2024 zu VJ (2022/2023)



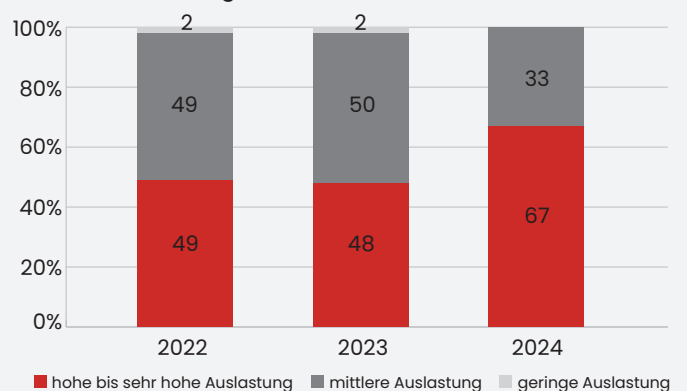
Arbeitsauslastung Dienstl. Autogewerbe 2024 zu VJ (2022/2023)



Arbeitsauslastung Produktion 2024 zu VJ (2022/2023)



Arbeitsauslastung Tourismus/Gastro 2024 zu VJ (2022/2023)



› ALLGEMEINE GRÜNDE (VON TEILNEHMENDEN) FÜR DIE EINSCHÄTZUNG DER ARBEITSAUSLASTUNG



- › Hohe Nachfrage/erfolgreiche Akquisition/mehrere laufende Projekte (Anm.: und ähnliche Antworten, total 21 Nennungen)
- › Guter Ruf/gute Arbeit, hohe Qualität, gute/qualifizierte/motivierte Mitarbeitende (Anm.: und ähnliche Antworten, total 10 Nennungen)
- › Fehlende Fachkräfte / Personalengpass/offene Stellen (Anm.: und ähnliche Antworten, total 9 Nennungen)
- › Zufriedene, treue Kunden/ Patienten/gutes Kundennetzwerk (Anm.: und ähnliche Antworten, total 6 Nennungen)
- › Gute Produkte, gute Dienstleistungen (Anm.: und ähnliche Antworten, total 5 Nennungen)
- › Verhaltene Wirtschaftslage/ Unsicherheit/Kunden sparen (Anm.: und ähnliche Antworten, total 4 Nennungen)
- › Mitarbeitende ausgefallen/ ungeplante Abwesenheiten (Anm.: und ähnliche Antworten, total 3 Nennungen)
- › Geeignete Marketingmassnahmen (Anm.: und ähnliche Antworten, total 2 Nennungen)
- › In unserer Region läuft der Bau immer noch gut/viele Renovationen (Anm.: und ähnliche Antworten, total 3 Nennungen)
- › Bekannt in der Region, gute Qualität, (fast) alles aus einer Hand, Schreinerei, Holzbau, Bedachungen, Dach - Fassadenbau, Gerüstbau
- › Walzenhausen ist in der Bau-tätigkeit stagnierend, Arbeiten wurden anderweitig vergeben
- › Es wird immer mehr mit Holz gebaut.
- › Zurückhaltung im Bau; Konkurrenzdruck verstärkt insbesondere durch neue Player, die versuchen deren Nachfragerückgang via günstiger Margen und neuen Geschäftsfelder zu erschliessen.
- › Schlechtes Wetter im Mai und Juni, genügend Personal
- › Teils starke Unwetter und viel Niederschläge. Nebst den regulären wiederkehrenden Arbeiten sind viele Bauprojekte dazu gekommen.
- › Geändertes Konsumverhalten der Gäste, weniger Gesellschaften und Familienfeiern, weniger Geschäftsessen
- › Energiewende PV
- › Mitarbeiter zu teuer
- › Gute Referenzen, Wettbewerbsfähigkeit,
- › Wir sind ein Mischbetrieb und momentan läuft sehr viel drum herum
- › Konsolidierung im Markt, Schadensteuerung durch Versicherung
- › Bettenfachhandel ist stark eingebrochen, Schreinerarbeiten mässig
- › Schwacher Kundenfranken
- › Grossauftrag plus Normalbetrieb nur leicht reduziert
- › Spezialisierung
- › Weniger Anfragen, weniger bewilligte Gesuche, höhere Verluste
- › Bedürfnis an Freizeitaktivitäten ist wieder gestiegen
- › Bedürfnis der Bevölkerung, gute Erreichbarkeit
- › Zu Anfang des Jahres 2024 eine sehr verhaltene Auftragslandschaft, zu Jahresmitte aber stark anziehend geworden. Im Durchschnitt noch nicht dort wo wir sein sollten.
- › Im ersten Halbjahr waren die Kunden sehr zurückhaltend mit ihrem Marketinggeldern. Im zweiten Halbjahr zieht es wieder an. Verhaltene Stimmung im Markt, schrumpfen der Markt, zu viele Anbieter auf Markt
- › Erstes Halbjahr gute Auslastung, zweites Halbjahr deutlich kühler infolge wirtschaftlichem Umfeld im Maschinenbau
- › Die Energiekrise ist vergessen, Geld wird wieder in Ferien investiert
- › Agentur neu aufgestellt, viele Neuerungen, Nachholbedarf, aktuelles Marktumfeld
- › Die Firmengrösse wurde reduziert, dies aber aus dem Grunde der Voraussicht der Marktanalyse Herbst 2023.
- › Neuer Standort dazu genommen, im Restaurant eine Terrasse eröffnet und mehr Caterings
- › Umzug vom Betrieb
- › in grosser Auftrag 2024 lastet uns zu 50% aus
- › Leichte Personalfuktuation
- › Image und Kundennähe in der Region um Herisau

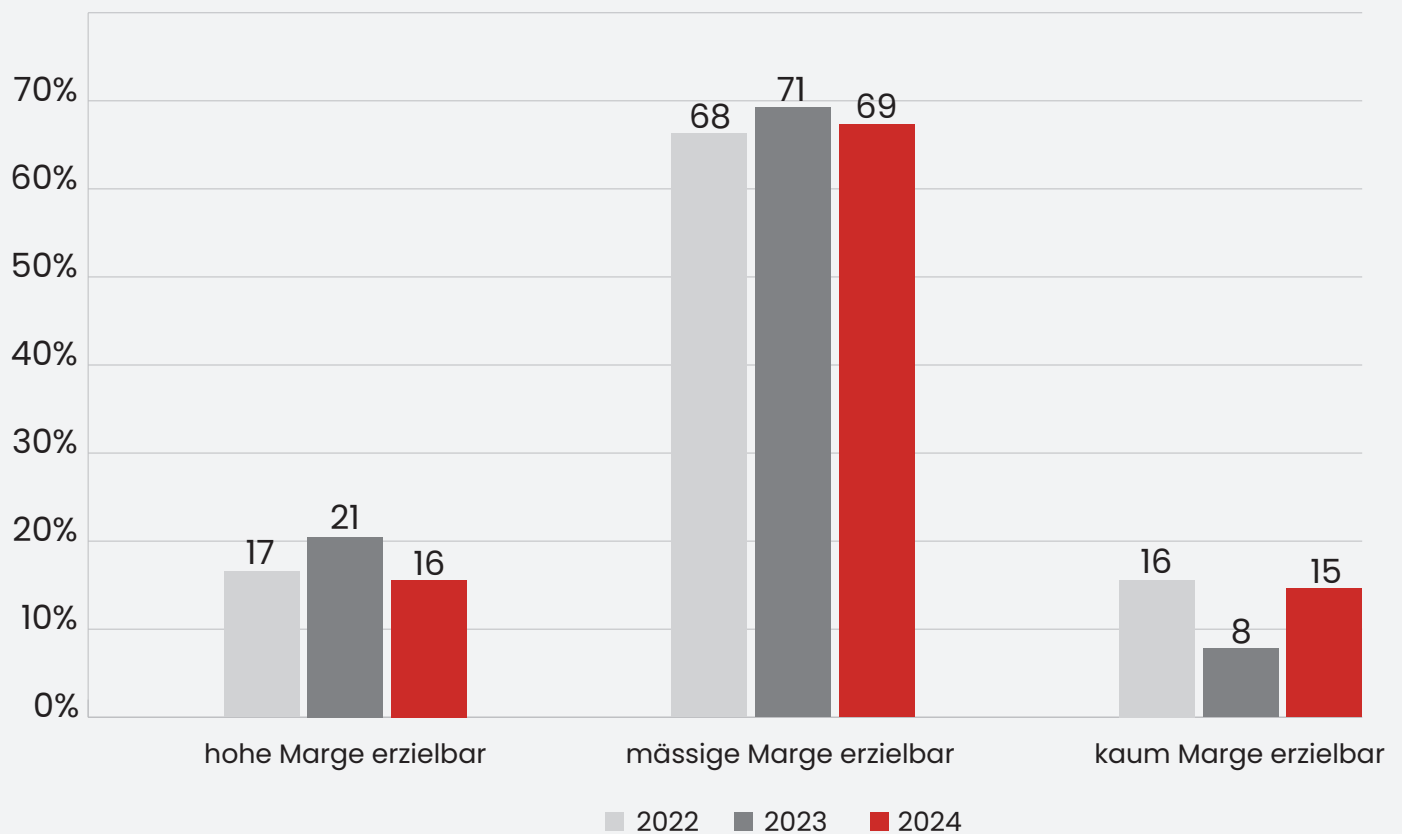
- › Grossaufträge
- › Im Verkauf kann man immer mehr :-)
- › Zu wenig Fachleute im Bereich Flachdach
- › Zurückhaltung, Falschmeldung von den Medien
- › Notfälle, Schmerzbehandlung, Neupatienten
- › Wellen werden eher neu gekauft anstatt repariert
- › Bedarf an Pflegeplätzen und Alterswohnungen ist vorhanden.
- › Reduzierte Nachfrage bei Automobil- und Industriekunden; generell tiefe Bereitschaft in neue Projekte zu investieren.
- › Die Privatkundschaft unterhält ihre Liegenschaften immer noch gerne, zudem haben wir im Jahr 2023 intern die Strukturen bereinigt, sprich das Personal reduziert.
- › Die internationalen Transportpreise sind stark gesunken, da ein Überangebot von Frachtraum besteht. Da die Lieferfristen wieder besser geworden sind, haben sich die Lagerbestände wieder auf einem normalen Level eingependelt.
- › Gute Nachfrage in Gastronomie. Hotellerie könnte besser sein
- › Mehr Anfragen als mit den bestehenden Mitarbeitern bewältigt werden können. Bürokratie (Baugesuche, Bewilligungen, etc.) nimmt immer mehr personelle und zeitliche Ressourcen in Anspruch.
- › Viele Anfragen von externen Agenturen für Webentwicklung. CMS Upgrades auf vielen Webhostings notwendig, da die Hosters veraltete PHP-Versionen nicht mehr unterstützen.
- › In der Haustechnik gehen mehr Installateure in Pension als nachkommen.
- › Starke Konkurrenz, auch aus DE und AT und wenig Investitionsbereitschaft auf Kunden-seite. Sparmassnahmen oder Kostenbremse auf Kunden-seite. Abwarten bei Innovationen.
- › Hohe Energiepreise, höhere Hypozinsen
- › Wir erbringen Dienstleistungen für die Landwirtschaft (oben unter Punkt 1 keine Rubrik zum Ankreuzen)
- › Wir warten Anlagen und bauen neue Anlagen ein.
- › Mehr Aufwand für komplexe Aufträge, viel Beratung auch für einfachere Reisen
- › Wenig grosse Aufträge, wenige Anfragen
- › Kurstätigkeiten
- › Kleiner Regio-Laden
- › keine



> MARGENSITUATION

Die Margensituation hat sich im aktuellen Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Nur noch 16% (Vj. 21%) melden, dass hohe Margen erzielbar sind. Hingegen hat sich die Einstufung «kaum Marge erzielbar» von 8% auf 15% fast verdoppelt.

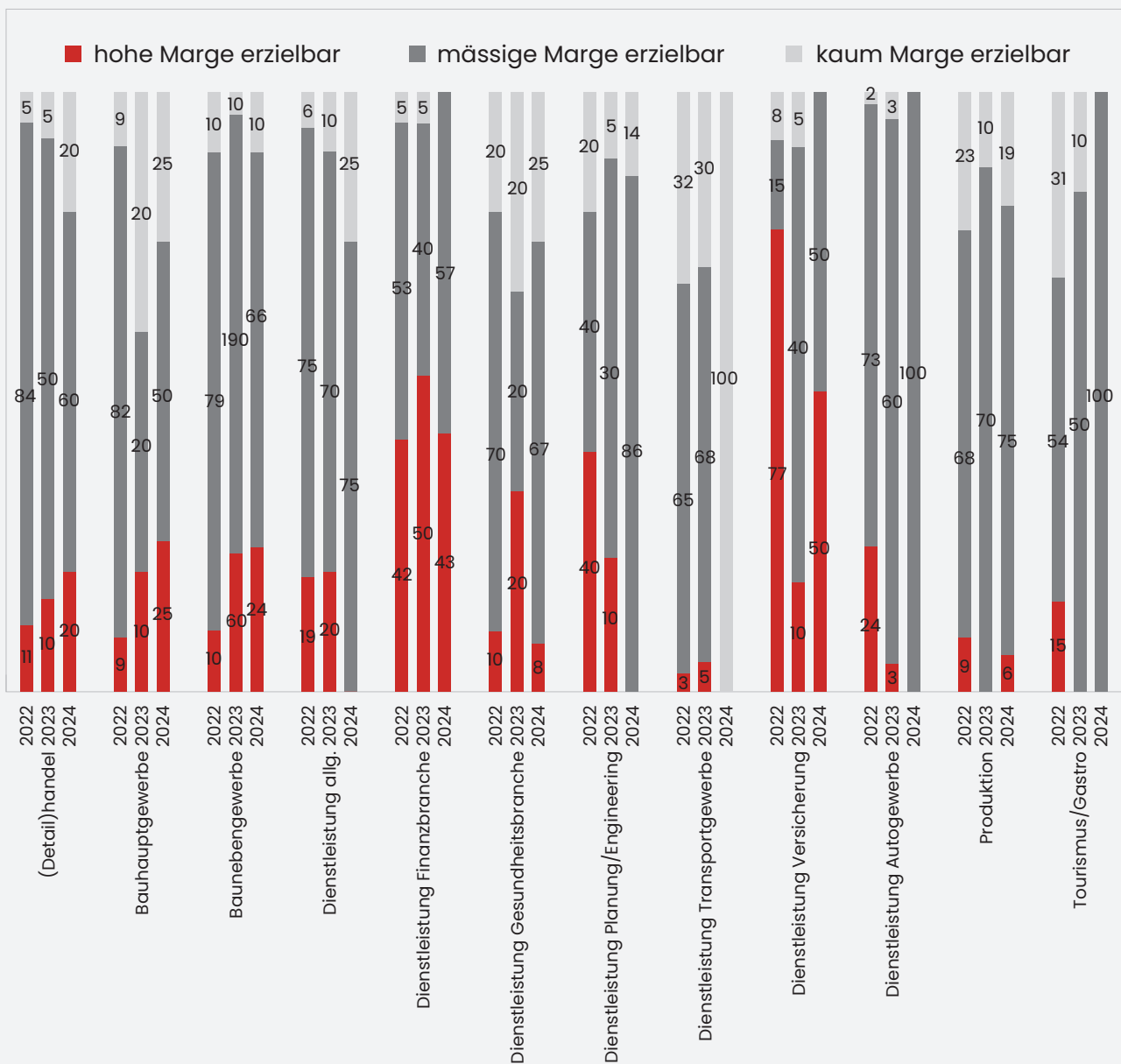
Beurteilung der Margensituation im Jahr 2024 (zu Vorjahren 2022/2023)



› MARGENSITUATION PRO BRANCHE

In der Branchenbetrachtung der Margensituation sticht vor allem die Finanzbranche hervor, die mit 43% «hohe Marge» den Spitzenwert erzielt. Am meisten unter Druck ist die Marge in der Transportbranche, bei der alle teilnehmenden Firmen «kaum Marge erzielbar» gemeldet haben.

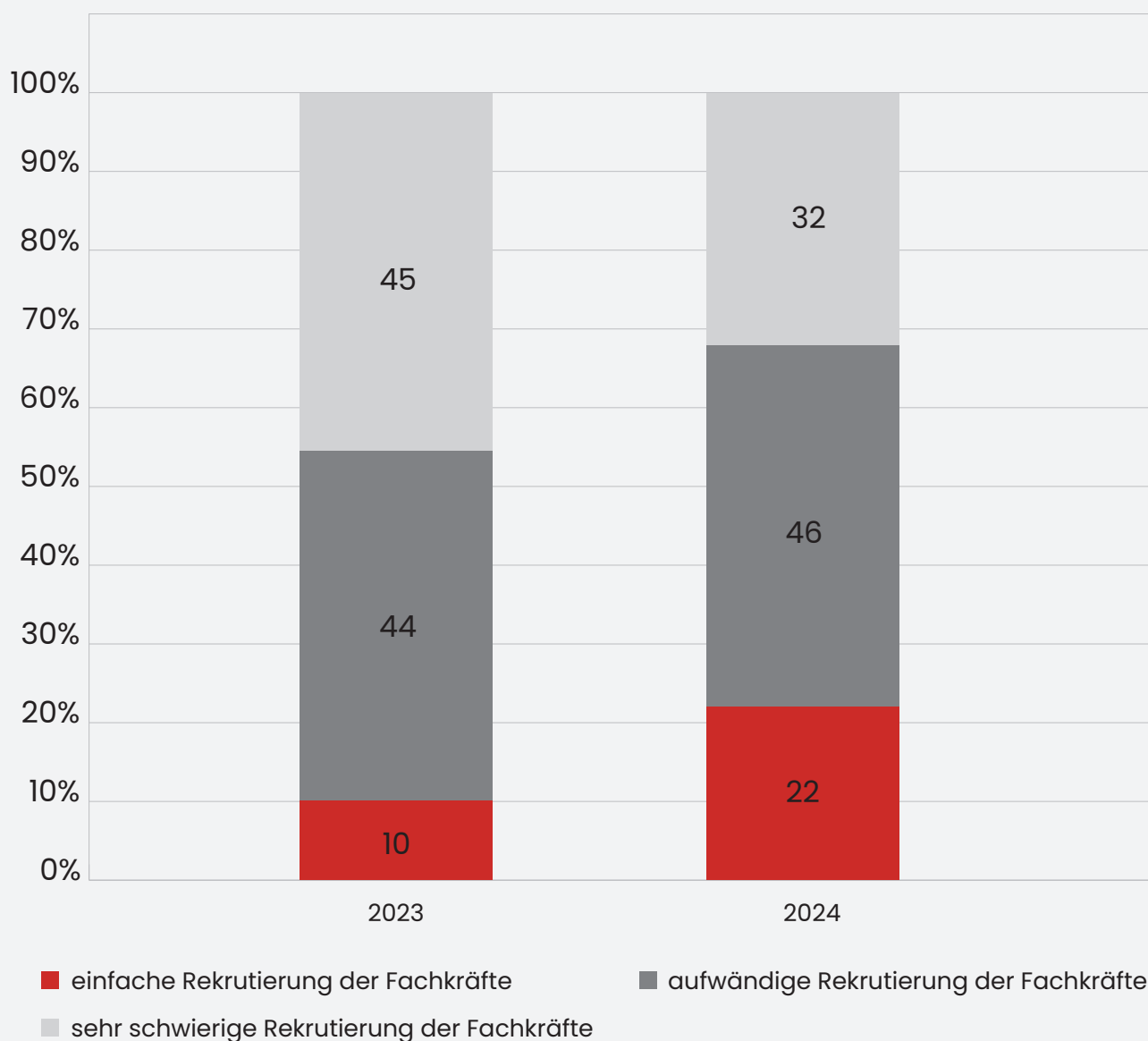
Margensituation im Jahr 2024 pro Branche (zu Vorjahren 2022/2023)



› FACHKRÄFTESITUATION

Obwohl sich der Wert für die «einfache Rekrutierung der Fachkräfte» von 10% auf 22% verbessert, bleibt der Wert insgesamt angespannt: Fast vier Fünftel der teilnehmenden Firmen melden eine «aufwändige» bis «sehr schwierige Rekrutierung der Fachkräfte».

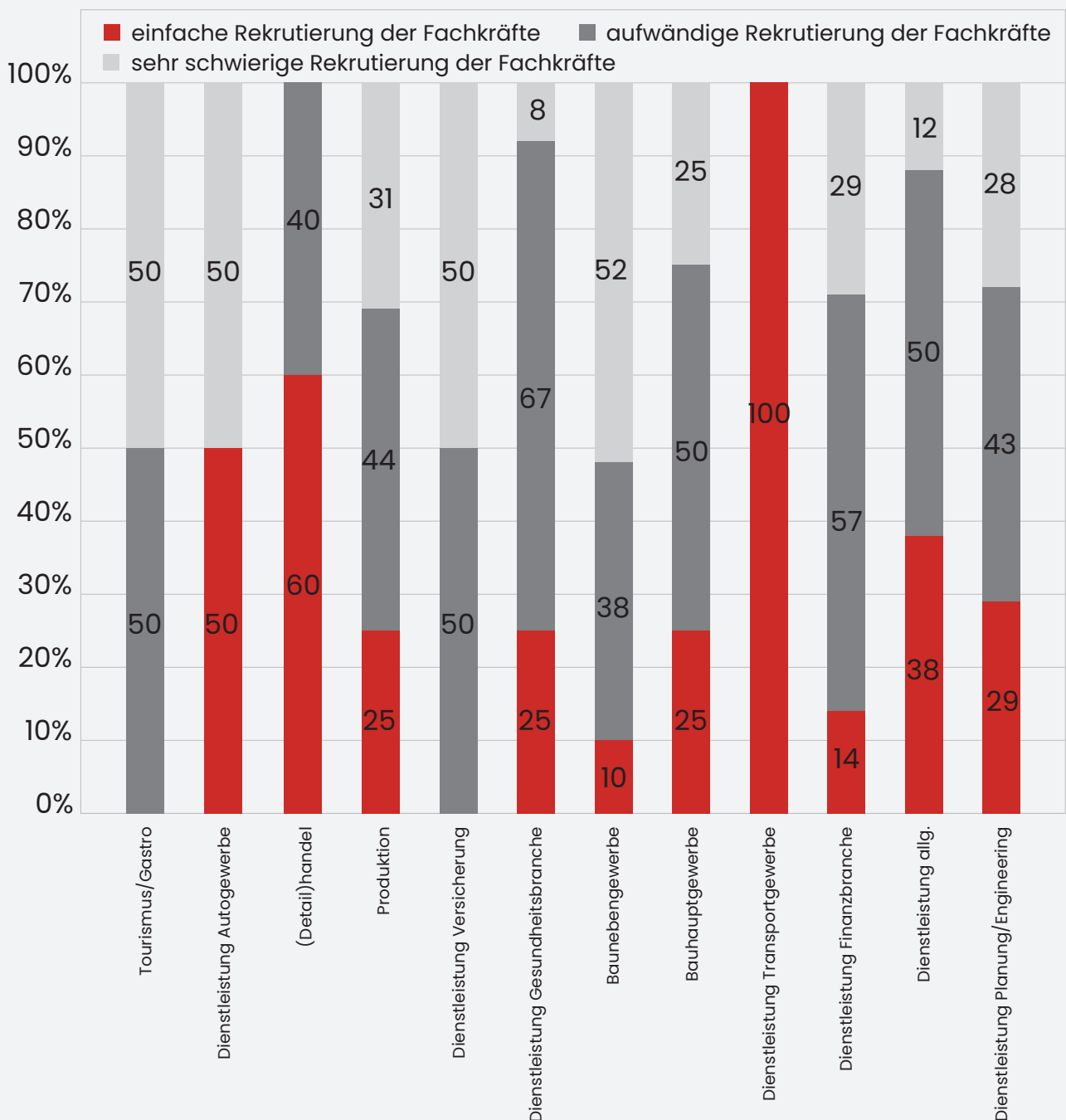
Rekrutierung der Fachkräfte (zu Vorjahr)



› FACHKRÄFTESITUATION PRO BRANCHE

Das Transportgewerbe meldet mit 100% «einfache Rekrutierung der Fachkräfte» den höchsten Wert. In den Branchen Tourismus/Gastgewerbe sowie Versicherungen ist die Situation mit 0% «einfache Rekrutierung der Fachkräfte» am angespanntesten.

Rekrutierung der Fachkräfte pro Branche (2024)



› ALLGEMEINE GRÜNDE (VON TEILNEHMENDEN) FÜR DIE EINSCHÄTZUNG DER FACHKRÄFTESITUATION



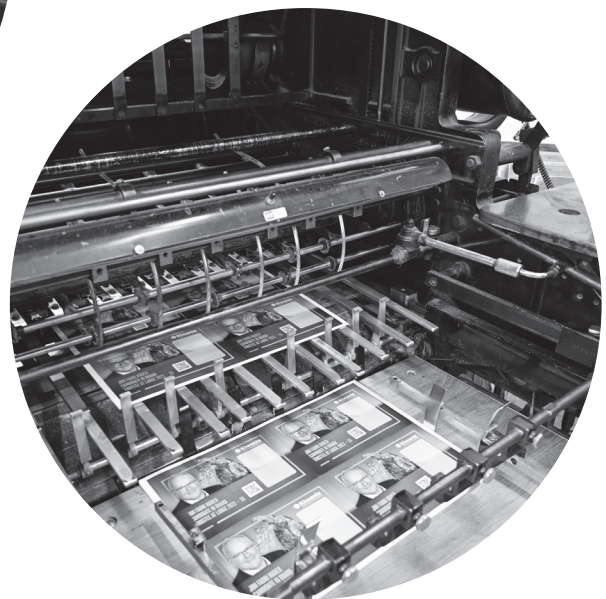
- › Fachkräftemangel/zu wenig Nachwuchs/schwierig, qualifiziertes Personal zu finden/permanent offene Stellen (Anm.: und ähnliche Antworten, total 30 Nennungen)
- › Keine Rekrutierung (kein Bedarf, schwache Auftragslage, zu hohe Personalkosten) (Anm.: und ähnliche Antworten, total 8 Nennungen)
- › Abwanderung in andere Branchen/Abkehr vom Beruf (Anm.: und ähnliche Antworten, total 7 Nennungen)
- › Geringes Interesse an Bau- und handwerklichen Berufen (Anm.: und ähnliche Antworten, total 4 Nennungen)
- › Wir bilden benötigte Fachkräfte selber aus (Anm.: und ähnliche Antworten, total 4 Nennungen)
- › Unattraktiver Standort/ mit öV schlecht erreichbar (Anm.: und ähnliche Antworten, total 4 Nennungen)
- › Keine Rekrutierung (Einmannbetrieb) (Anm.: und ähnliche Antworten, total 3 Nennungen)
- › Zahl der Pensionierungen grösser als Branchen-Neueintritte/Baby-Boomer vs. Lehrlinge (Anm.: und ähnliche Antworten, total 3 Nennungen)
- › Unattraktive Arbeitszeiten/ Arbeitszeitmodelle (Anm.: und ähnliche Antworten, total 4 Nennungen)
- › Weiterbildungen/Bildungswesen (Anm.: und ähnliche Antworten, total 2 Nennungen)
- › Gute Fachkräfte liegen nicht auf der Strasse, sie können in unserem Wirkungsfeld nicht mit ausländischen Arbeitnehmern ergänzt werden (Ausbildung/Normen/Kultur)
- › Da es eine handwerkliche Arbeit ist, ist es von Natur aus schon schwieriger, alle wollen ins Büro
- › Freundeskreis
- › Als Kleinbetrieb mit tieferer Bekanntheit ist das Finden von Personal mit handwerklichem Know-how zunehmend schwierig.
- › Bei uns ist der Vorteil sicher die spezielle Markenvertretung und die damit verbundene Vielfalt der Arbeiten. Neue und alte Fahrzeuge.
- › Die Allrounder von früher muss man vergessen, dann gibt es auch genügend gute Mitarbeiter.
- › Auf einer kleinen Agentur ist die Weiterentwicklung für den Innendienst kaum möglich. Der Aussendienst muss einfach reüssieren, damit er auf ein gutes Einkommen kommt. Das ist bei Newcomern oft schwierig.
- › Die guten Fachkräfte sind meist schon gebunden oder wurden durch die schwungvollen Jahre vor Corona verheizt und diese haben sich umorientiert. Ebenfalls haben die Corona-Einschränkungen teils auch Leute von der Branche weggebracht.
- › Es melden sich sehr wenige Personen auf die offenen Stellen. Vielfach stimmen die Qualifikationen nicht mit dem Stellenausschrieb überein.
- › Die Personalsuche gestaltet sich im Moment sehr unterschiedlich
- › 2023 noch sehr schwierig. 2024 wieder mehr Leute auf dem Markt.
- › Sehr gutes Arbeitsklima. Wir konnten immer alle Stellen besetzen.
- › Gutes Image als Arbeitgeberin, bessere Arbeitsbedingungen als branchenüblich
- › Wir bekommen, das was wir sähen
- › Deutlich einfacher aufgrund höherer Verfügbarkeit der Fachkräfte und tieferer Auslastung anderer Firmen
- › Hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert, ist aber immer noch harzig
- › Nur wenige Fachkräfte überhaupt auf dem Markt. Wenn jemand Interesse hat, dann zu astronomischen Lohnvorstellungen.
- › Lohnniveau
- › Tendenziell nimmt die Leistungsbereitschaft in der ganzen Gesellschaft ab. Gerade für Kaderpositionen sind Leute mit Biss immer seltener.
- › Grundsätzlich haben wir Jahrgänge, ca. 1995–2005, welche von der Einstellung oder den mitgegebenen Werten der Schule/Elternhaus zu wünschen übrig lassen... der Arbeitgeber soll dankbar sein, dass sie da sind. Das Leistungsprinzip ist hier oft nicht vorhanden.
- › Überschuss an Fachkräften vor allem temporäre Mitarbeiter, Zuwanderung aus Deutschland

- › Ausreichend Informatiker:innen und Marketingspezialisten, die auf Jobsuche sind. Viele Berater:innen, die sich gern neu orientieren würden. Ausreichend Freelancer.
- › Dentalassistenten möchten meistens nur eine Teilzeitstelle, wenig Nachwuchs bzw. wenige Lehrlinge, meist wechseln sie unmittelbar danach auch ihren Beruf (Versicherungsbranche)

- › Die Werkstätten bilden sehr viele Landmaschinenmechaniker aus. (unsere Firma hat z.B. 2 Lernende). Jedoch wechseln viele Landmaschinenmechaniker mit dieser umfassend und guten Ausbildung in die Industrie oder machen eine Zweitausbildung zum Landwirt.
- › Fehlende Ausbildungsplätze in der Reisebranche in der Ostschweiz, keine grossen

Aufstiegsmöglichkeiten, tiefere Löhne im Vergleich zu anderen Branchen mit Basis Kauffrau/Kaufmann

- › Allrounder-Mechaniker sind schwer zu finden, welche sich bei Motoren auskennen und auch gröbere Arbeiten wie Hydrauliken oder Wellen auskennen.
- › Weiss nicht

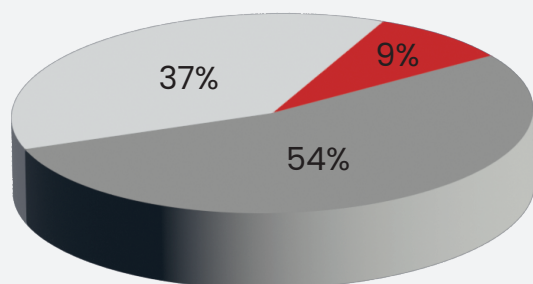




› SITUATION LERNENDE

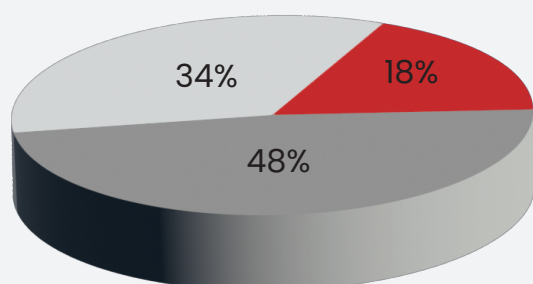
Das Ergebnis ist mit den Werten der Rekrutierung der Fachkräfte kongruent: Obwohl sich der Wert für die «hohe Nachfrage» von 9% auf 18% verdoppelt, bleibt der Wert insgesamt angespannt: Über vier Fünftel der teilnehmenden Firmen melden eine «mässige» bis «keine bis kaum Nachfrage nach Lehrberufen in meiner Branche».

Rekrutierung der Lernenden 2023



- hohe Nachfrage nach Lehrberufen in meiner Branche
- mässige Nachfrage nach Lehrberufen in meiner Branche
- keine bis kaum Nachfrage nach Lehrberufen in meiner Branche

Rekrutierung der Lernenden 2024

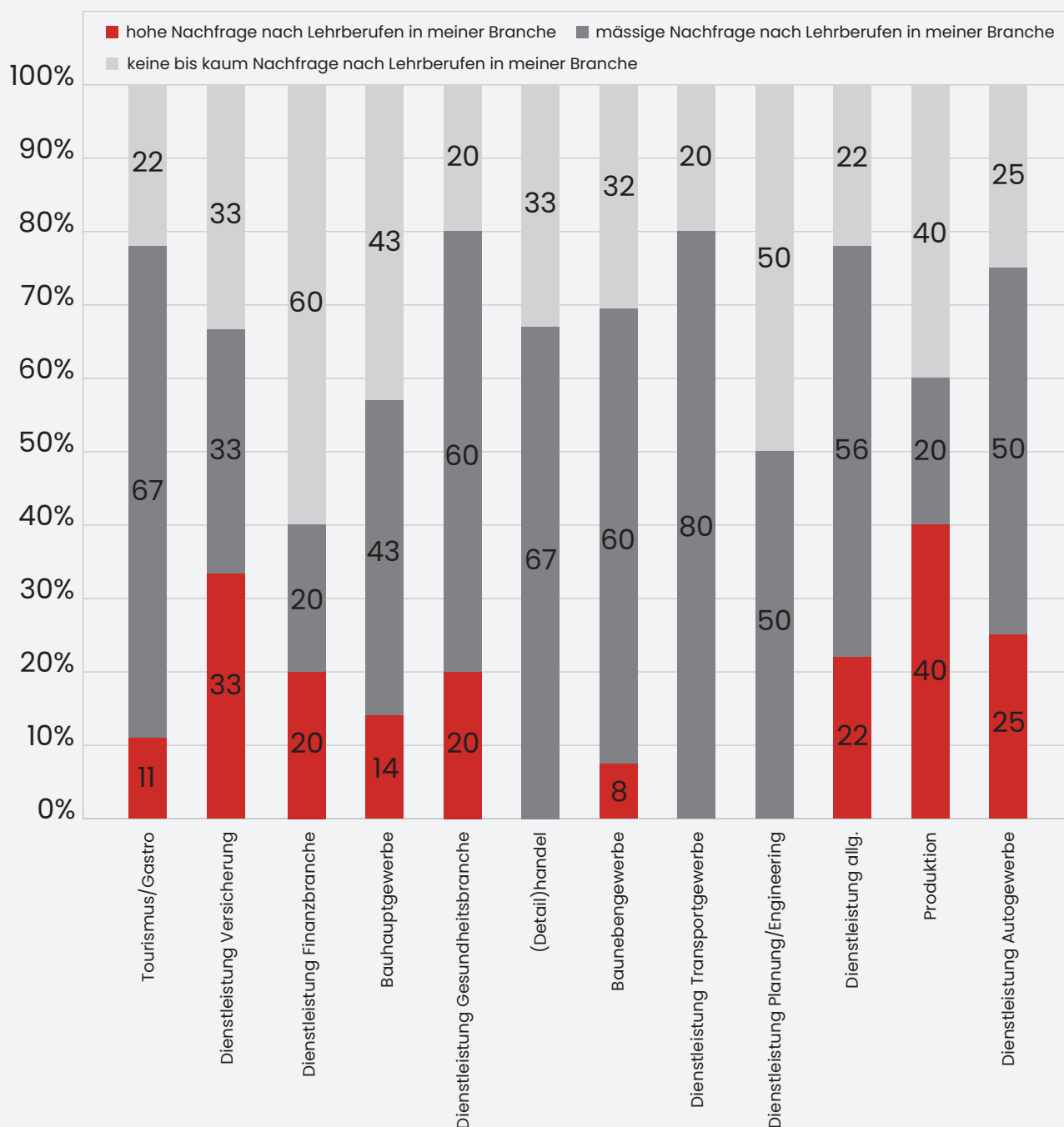


- hohe Nachfrage nach Lehrberufen in meiner Branche
- mässige Nachfrage nach Lehrberufen in meiner Branche
- keine bis kaum Nachfrage nach Lehrberufen in meiner Branche

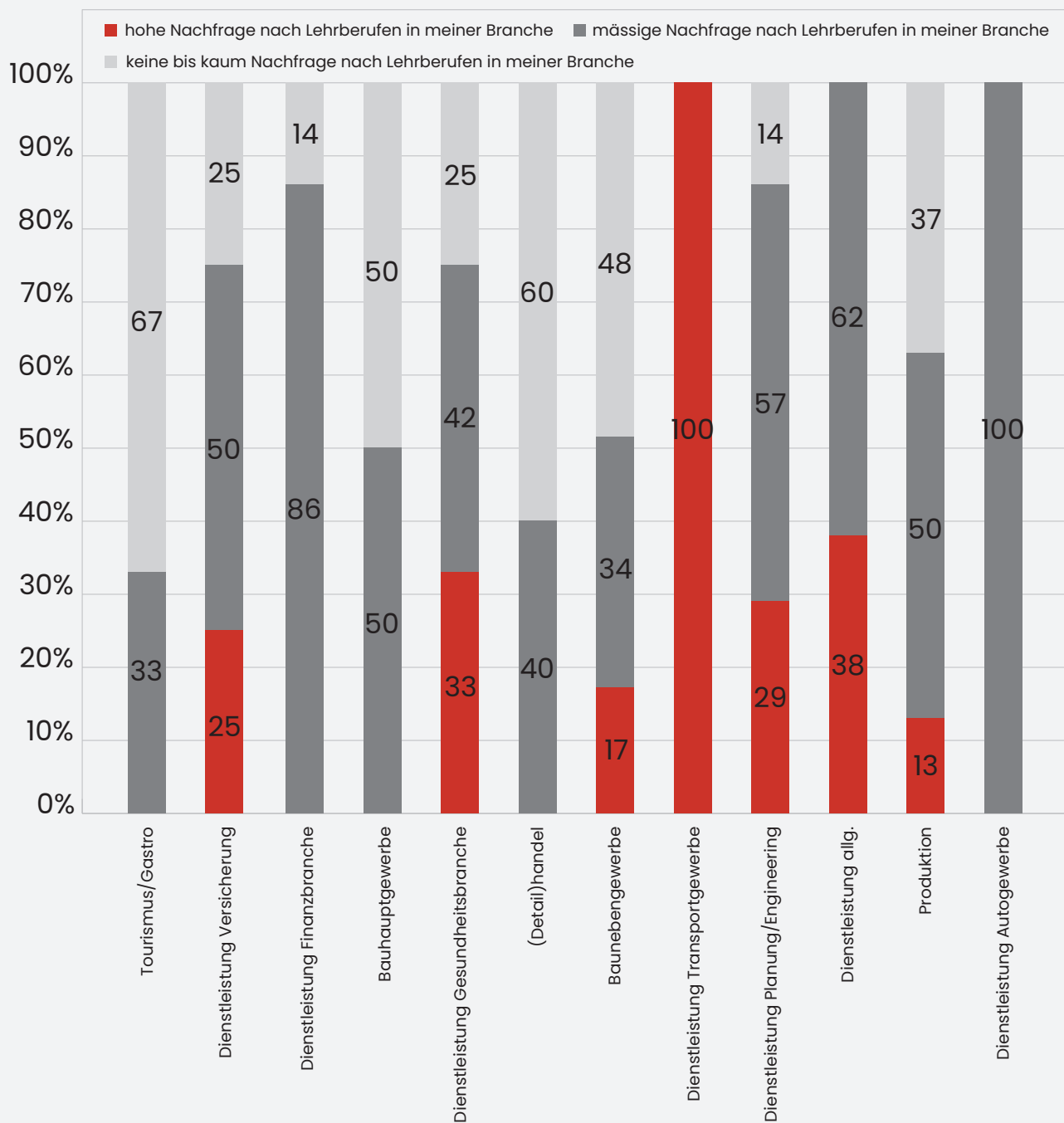
› SITUATION LERNENDE PRO BRANCHE

Auffallend ist, dass das Transportgewerbe den besten Wert bezüglich der Lehrberufe-Nachfrage aufweist. Mit 38% «hoher Nachfrage nach Lehrberufen» landet die Branche «Dienstleistung allgemein» mit grossem Abstand auf dem zweiten Platz.

Rekrutierung der Lernenden 2023 nach Branche



Rekrutierung der Lernenden 2024 nach Branche



› ALLGEMEINE GRÜNDE (VON TEILNEHMENDEN) FÜR DIE EINSCHÄTZUNG DER SITUATION LERNENDE



- › Kein Interesse an Bau- und handwerklichen Berufen, zu streng/zu laut/zu schmutzig (Anm.: und ähnliche Antworten, total 15 Nennungen)
- › Es werden keine Lehrlinge rekrutiert (Anm.: und ähnliche Antworten, total 9 Nennungen)
- › KV- und Kreativ-Berufe gefragter als handwerkliche und produktionstechnische Berufe (Anm.: und ähnliche Antworten, 8 Nennungen)
- › Gute/genügend Nachfrage für die Lehrstellen (Anm.: und ähnliche Antworten, total 4 Nennungen)
- › Schulisch gute Kandidaten werden eher an weiterführende Schulen vermittelt (Anm.: und ähnliche Antworten, 3 Nennungen)
- › Gutes Image der Firma, gutes Arbeitsklima (Anm.: und ähnliche Antworten, total 4 Nennungen)
- › Hohe/zu hohe Anforderungen an die Lehrlinge (Anm.: und ähnliche Antworten, total 3 Nennungen)
- › Gibt praktisch keine Lehrstellen in unserer Branche (Anm.: und ähnliche Antworten, total 2 Nennungen)
- › Unattraktive Arbeitszeiten/ fehlende Bereitschaft für Schichtarbeit (Anm.: und ähnliche Antworten, total 2 Nennungen)
- › Gewisse Grösse von Firma ist Vorteil für neue Lernende zu rekrutieren. Gruppe von Lernenden ist attraktiver
- › Gute Basisausbildung
- › Die heutige Jugend zieht es nicht ins Handwerk. Sie haben einfachere Möglichkeiten ihr Geld zu verdienen. Das Bildungssystem kann sich den heutigen Anforderungen zu wenig schnell anpassen. Auch in die umgekehrte Richtung. Das heisst Allrounder, Alleskönner nach Bildungsplan ausbilden ist kaum mehr möglich, wenn man als Spezialist unterwegs ist.
- › Wir hatten dieses Jahr vergleichsweise viele Bewerbungen für unsere Lehrstelle. Was vielleicht mit der Präsenz an der Gewerbemesse im Frühling zusammenhängt
- › Wenige Bewerbungen
- › Sehr viele andere Berufsmöglichkeiten
- › Kleine Jahrgänge, also weniger Schulabgänger. KV-Beruf eher bei Verwaltung oder Bank gefragt
- › Für das Lehrjahr 2025 und 2026 hatten wir als Kleinbetrieb 3 Schnupperlehrlinge im 2024 bis jetzt. Es gibt ein vermehrtes Interesse wieder an Bauberufen. Es kommt mir vor, als ob die Jahrgänge 2004–2008 durch die Coronapandemie geschädigt wurden. Junge Leute, welche in den Büroberufen waren, hatten es im Winter warm und waren im Homeoffice, während die Bauberufe draussen in der Kälte waren und konnten nicht ins Restaurant, dies hat nach mir/uns die Leute abgeschreckt auf diese Branche zu gehen.
- › Wir konnten schnell jemand einstellen, die Auswahl ist aber nicht gross, jedoch die, die den Beruf erlernen möchten, sind auch meistens geeignet.
- › Haben bis jetzt < 10 Bewerbungen fürs KV erhalten. Selektion läuft.
- › Zukünftige Branche
- › Wenig Interesse, Hauptsache eine Lehrstelle, danach Berufswechsel
- › Das Image der handwerklichen Berufe ist zu schwach, vermutlich spielt die Einstellung der Eltern eine entscheidende Rolle.
- › Es gibt mehr Lehrstellen als Interessenten, und sie haben auch mit schwächeren schulischen Leistungen wieder mehr Möglichkeiten bei der Berufswahl.
- › Es bessert sich, je nach Berufsbild. Wir konnten für 2024 unsere Lehrstellen besetzen, für 2025 ist noch keinen Vertrag in Aussicht. Schnuppernde haben sich jedoch angemeldet für den Herbst
- › Nach Corona wird die Tourismusbranche immer noch als schwierig angesehen
- › Neuer Modus in einer verkürzten Ausbildung.
- › Geringe Nachfrage für Gast-roberufe. Die aktuellen Lehrpläne und die Art der neuen Ausbildung ist praxisfremd und aufwändiger geworden für uns Lehrmeister.

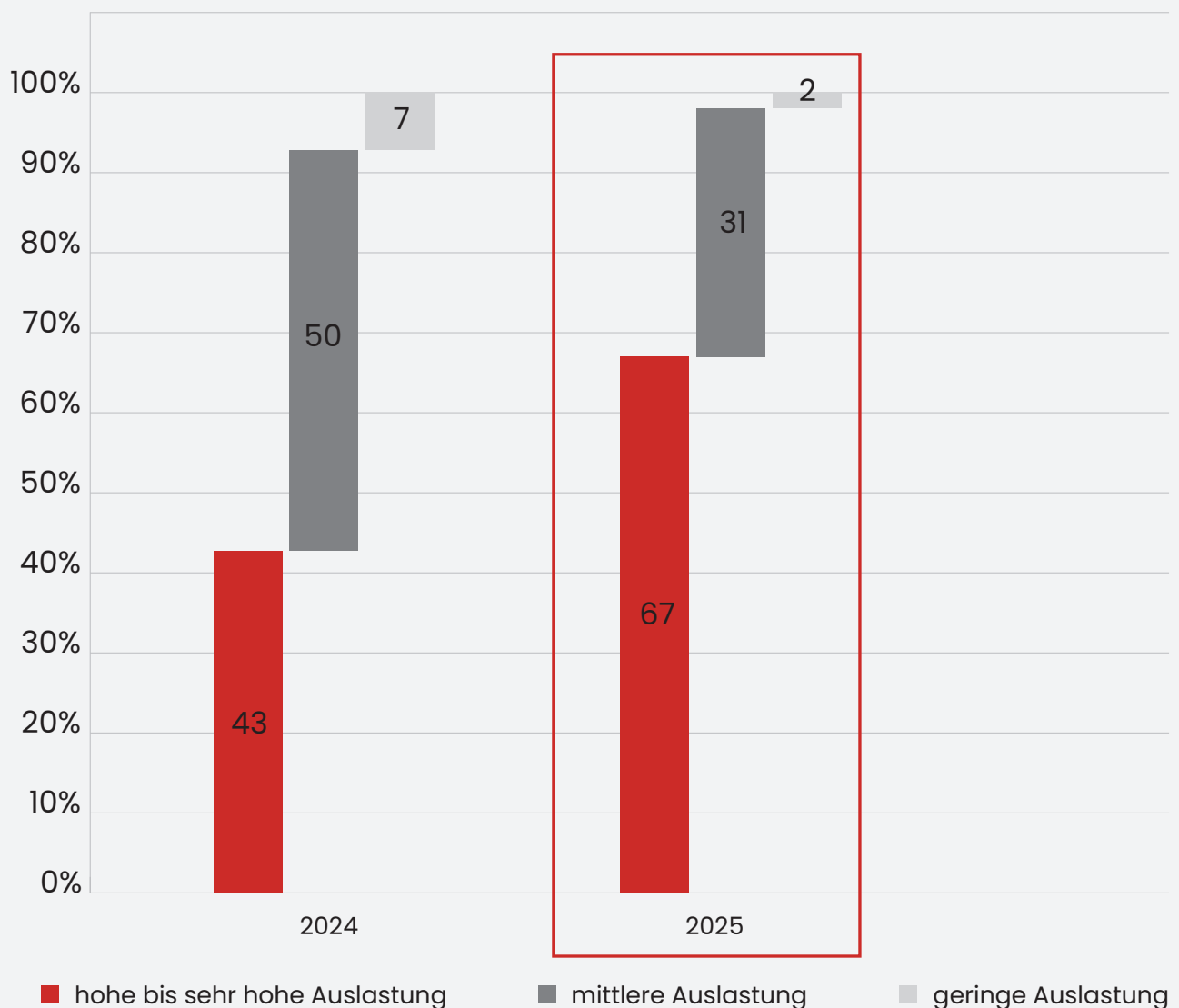
- › Nachfrage nach Lehrstellen ist gering. Anforderungen an Lehrbetriebe wurden aber auch erhöht, Ausbilder muss eine Zusatzausbildung als Chefmonteur Heizung oder HF haben. Dadurch gibt es immer weniger Lehrbetriebe und entsprechend weniger Lehrabgänger, die behalten oder rekrutiert werden können. Dass die Lehre zum Heizungsfachmann 4 Jahre dauert, wirkt sicher auch abschreckend auf gewisse Interessenten.
- › Wir sind ein Handwerksberuf im Gesundheitswesen mit vielen Einzelanfertigungen
- › Vor allem im Bereich Logistik bekommen wir sehr viele Bewerbungen.
- › Haustechnikberufe bei den Jugendlichen wenig bekannt und in der Oberstufe werden diese Berufe nicht gerade gefördert.
- › Mehr Mediamatiker und Anfragen von Suchenden. IT und Screendesign ist ein begehrter Beruf.
- › Menschen wollen kreativ und handwerklich tätig sein!
- › Wille in der Dienstleistung, zu arbeiten ist bei jungen Menschen weniger hoch.
- › Mangelndes Interesse, unregelmässige Arbeitszeiten, Lohnaussichten
- › Wenn wir keine Schnupperlehrlingsanfragen oder allg. Lehrlingsanfragen haben, machen wir ein Schreiben an die Oberstufenschüler («Chom doch mol go schnuppere»)
- › Man behauptet Reisebüros haben keine Zukunft. Die Schüler wissen nicht, was es heisst, im Reisebüro zu arbeiten. Nicht jeder ist der Arbeitsbelastung gewachsen.



› AUFTRAGSSITUATION PROGNOSE FÜR 2025

Die teilnehmenden Firmen sind – trotz schlechterer Margensituation – bezüglich der Auslastungsprognose optimistisch. Zwei Drittel melden, dass sie von einer hohen bis sehr hohen Auslastung ausgehen.

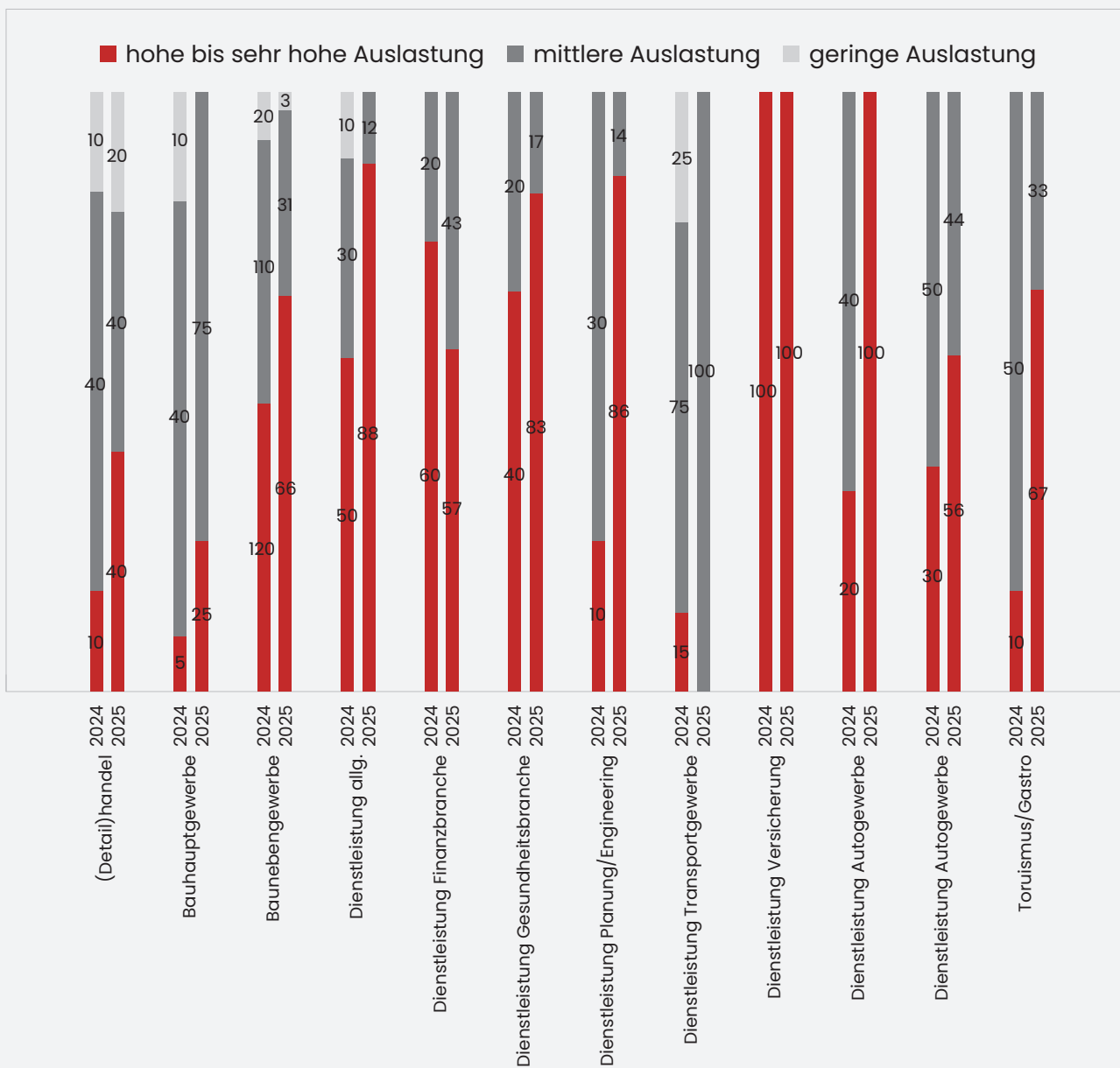
Auslastung 2025 (Prognose)



› AUFTRAGSSITUATION PROGNOSE FÜR 2025 PRO BRANCHE

Die beste Auslastung prognostiziert die Branche Versicherung mit 100% «hohe bis sehr hohe Auslastung». Am wenigsten optimistisch ist die Transportbranche, bei der keine Firma vom Spitzenwert ausgeht. Wegen des geringen Rücklaufs ist das Autogewerbe nicht repräsentativ.

Auslastung Prognose (pro Branche)



› ALLGEMEINE GRÜNDE (VON TEILNEHMENDEN) FÜR DIE EINSCHÄTZUNG



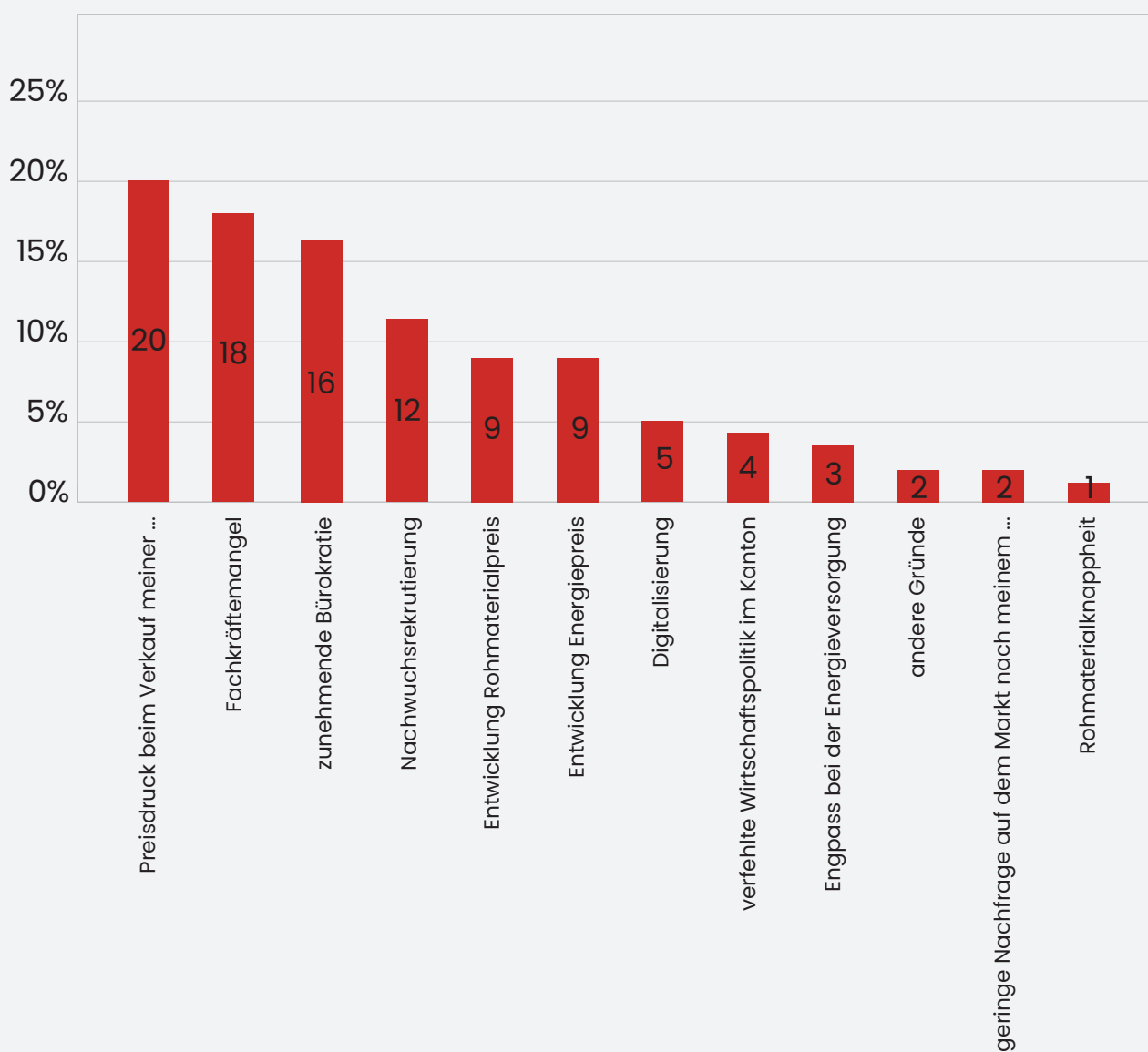
- › Aktuelle Wirtschaftslage und Finanzlage. Auch die sogenannte Deindustrialisierung in Deutschland. Der massive Stellenabbau bei Konzernen (Industrie; Autoindustrie, Chemie,...) lässt es auch bei uns spüren, dass die Industrie auf der Bremse steht. Wenn die Industrie auf der Bremse steht in der Schweiz, merken wir dies auch in den Bauberufen.
- › Alles braucht Strom! PVA, E-Mobilität usw.
- › Altershalber etwas am Reduzieren
- › Änderungen sind nicht in Sicht. Für uns bedeutet dies grössere Eigenleistung (dies ist schon jetzt kaum noch möglich)
- › Anpassung Infrastruktur und hohe Nachfrage
- › Aufgrund des aktuellen ansteigenden Trends erhoffen wir uns eine gute Auftragslage im 2025.
- › Bautätigkeit wird abnehmen, Malerarbeiten werden hinausgezögert oder selbst ausgeführt
- › Bedarf an Pflegeplätzen und Alterswohnungen ist vorhanden
- › Bedürfnis nach Freizeitaktivitäten bleibt hoch
- › Der Bau mit Holz läuft weiterhin sehr gut, daher wird die Auslastung bei uns wohl auch gut sein.
- › Die Anforderungen an die Haustechnik steigen stetig
- › Die Landwirtschaft arbeitet immer
- › Ebenfalls sind die schleppenden Baubewilligungen ein Problem, wir warten bei 2–4 Projekten schon 6–12 Monate zusätzlich...
- › Eher Hoffnungen zum Bauboom
- › Einerseits gute Situation mit Neuprojekten, andererseits unklare Nachfragesituation Industrie- und Automotive-Kunden.
- › Energiepreise und Hypozinsen sinken
- › Energiewende 2050, zu wenig Fachkräfte
- › Erwartung, dass mit der Leitzinssenkung wieder vermehrt investiert wird
- › Erweiterung des Betriebes mit Filiale in Altendorf SZ
- › Es wird mehr Aufwand pro Verkauf erwartet (Kunden sind nicht mehr so schnell entschlossen zu kaufen)
- › Fachkräftemangel, Nachfolgelösungen bzw. Schliessungen
- › Fehlende Submissionen, vorsichtige Haltung der Investitionen
- › Gesundheitskosten allgemein.
- › Gut aufgestellter Betrieb.
- › Gute Auftragslage.
- › Gute Bautätigkeit, alle Betriebe sind gut ausgelastet. Wir haben schon einige Aufträge für 2025.
- › Gute Kontakte
- › Guter, aktiver Kundendienst, hohe Kundenzufriedenheit und damit Firmentreue.
- › Hoffe, die Produktion halten zu können ev. noch leicht ausbauen. Aber der administrative Aufwand nimmt überproportional zu.
- › Ich betreibe eine Einzelfirma, bin 68 Jahre alt und erfolgreich dabei, meine Firma still zu liquidieren.
- › Im Gegensatz der Vorjahre ist um die gleiche Zeit das Folgejahr noch nicht so stark ausgelastet
- › Immer noch hohe Bautätigkeit
- › Investitionen steigen
- › Keine Energiekrise vorhersehbar
- › Kommt wie es kommt
- › Kurstätigkeiten
- › Langsamere Erholung als erwartet
- › Laufenden Projekte werden dann weitergeführt
- › Marktumfeld ändert sich kaum, hohe Preissensitivität bei den Kunden
- › Mehr Anfragen als mit den bestehenden Mitarbeitern bewältigt werden können. Bürokratie (Baugesuche, Bewilligungen, etc.) nimmt immer mehr personelle und zeitliche Ressourcen in Anspruch.
- › Nachfrage
- › Nachfrage
- › Nachfrage wird kaum nachgeben, Kombination Dienstleistung zu Produkt stimmt auch weiterhin.

- › Nachhaltige Besserung nicht absehbar
- › Nachhaltigkeit und Premium Qualität gewinnen immer
- › Neuausrichtung der Vermarktung, neues Kundensegment ansprechen
- › Neuer Standort
- › Neuer Standort
- › Noch vorsichtig in der Prognose.
- › Personalsituation
- › Prognose schwierig
- › Reisen werden auch im 2025 gefragt sein
- › Rückgang der Bautätigkeit, grosse Objekte fehlen
- › Schon jetzt viele Anfragen, laufende Aufträge, anhaltende Bau- und Umbautätigkeit
- › Schöne Aufträge in Aussicht, guter Start ins 2025 erwartet
- › Schwerer Stand für Dorfläden, leider ausgebremst vom Kanton, keine Sonntagsverkäufe in AR, trotz Bemühungen
- › Sehr schwierig abzuschätzen, da viele Arbeiten relativ kurzfristig vergeben werden. Sicher spielt auch die allgemeine Lage eine grosse Rolle und die ist nicht vorhersehbar.
- › Situation könnte sich noch verschlechtern.
- › Treue Kundschaft
- › Unklare Wirtschaftslage
- › Unser Grossauftrag wird erst im 2025 abgeschlossen.
- › Unsere Branche baut auf langfristige Kundenbeziehungen, welche i.d.R. keinen grossen Schwankungen unterliegen.
- › Unsere Dienstleistung wird von immer mehr Firmen in der ganzen Schweiz genutzt. Es wird weiterhin Um- und Neubauten geben. Zeitgemässe Prozesse und Strukturen bringen uns voran.
- › Versäumte Unterhaltsarbeiten der letzten Jahre müssen zwangsläufig nachgeholt werden. Infrastruktur wird immer älter und bedarf somit mehr an Unterhalt.
- › Verwaltungsaufwand und hohe Kosten bei Dienstleistungen, Energie und Gehältern.
- › Wachstum
- › Wachstum, Qualität, Ehrlichkeit
- › Weiterer Ausbau des Kundenstammes.
- › Weiteres Schrumpfen unseres Markts, keine grosse Trendwende in Wirtschaft allgemein sichtbar, gewisse Unsicherheiten, welche die Wirtschaftslage negativ beeinflussen, sind nach wie vor vorhanden.
- › Weiterhin grosse Nachfrage, Hausarztmangel vorhanden
- › Weiterhin hohe Nachfrage an Betreuungs- und Pflegeplätzen
- › Wie 2024
- › Wie oben erwähnt, Motoren werden immer revidiert, Wellen eher neu gekauft
- › Wir rechnen damit, die Kundenfrequenz und den Kundenfranken zu steigern
- › Wir verfügen über eine grosse Stammkundschaft. Unser Einzugsgebiet beschränkt sich nicht nur auf die Ostschweiz. Es wird immer noch gerne gereist und dafür auch Geld ausgegeben.
- › Wird sich kaum ändern, jedoch positiv eingestellt für das nächste Jahr
- › Wohnungsmangel, CO₂ – Diskussion, Rohstoff Holz, Ausbau der Kapazitäten
- › Zuversicht! Es zieht im Moment an, und wir hoffen, hier wieder ansetzen zu können.

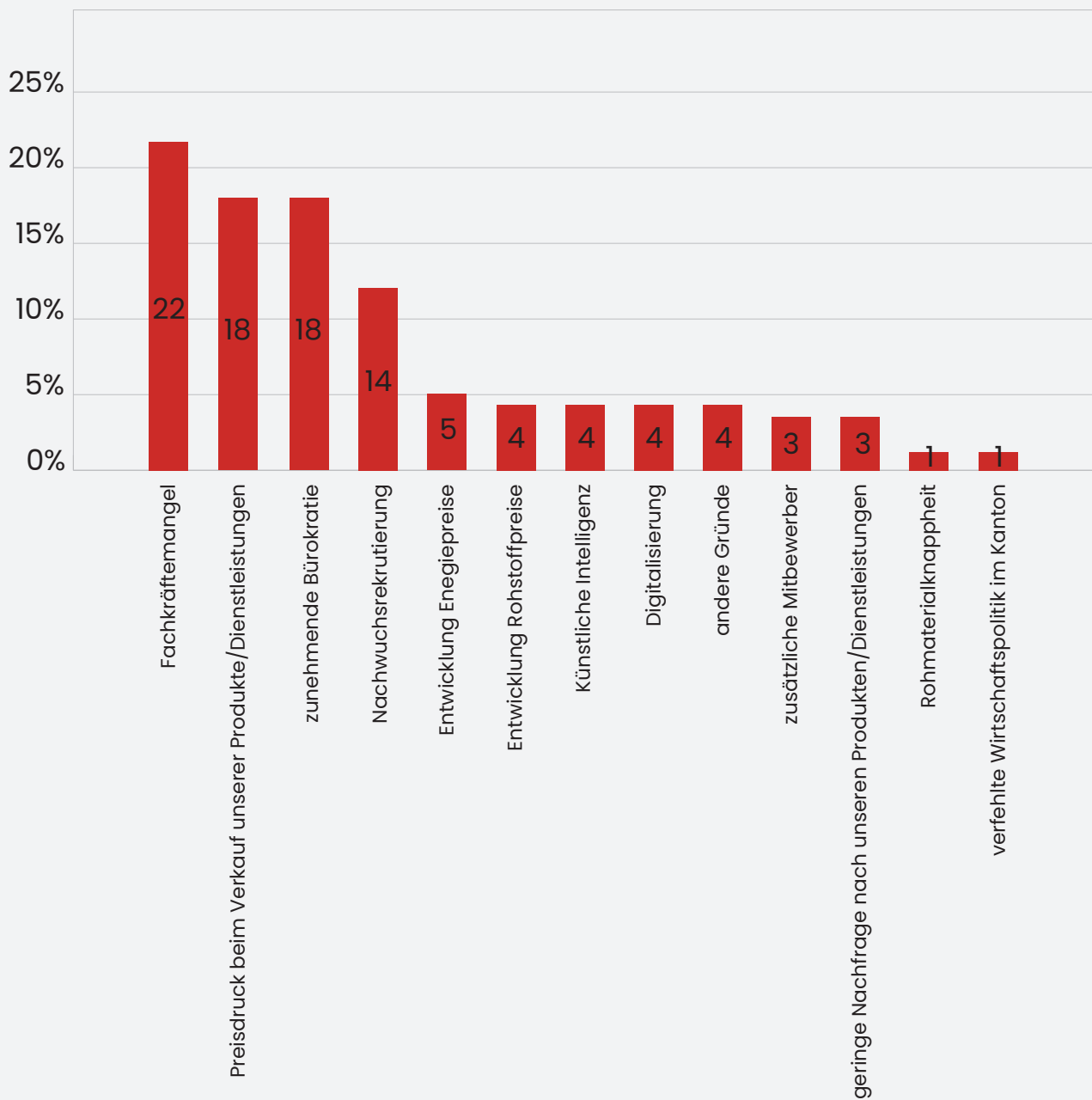
› HERAUSFORDERUNGEN MITTELFRISTIG

Der Fachkräftemangel und der Preisdruck haben die Plätze wieder getauscht. Als mittelfristig grösste Herausforderung wird der Fachkräftemangel mit 22% am häufigsten genannt. Auf dem zweiten Platz des Sorgenbarometers (je 18%) sind der Preisdruck und die zunehmende Bürokratie, gefolgt von der Nachwuchsrekrutierung (14%).

Themen, welche kurz- oder mittelfristig beschäftigen werden 2023



Themen, welche kurz- oder mittelfristig beschäftigen werden 2024



› «ANDERE GRÜNDE» DES SORGENBAROMETERS



- › Zu hohe Einflussnahme der Politik auf die Wirtschaft/Entwicklung von Technologien.
- › Bürokraten und schlechte Fachkräfte, die Arbeitsvorgänge kompliziert und aufwendig machen. Der Bau wird immer respektloser und viele Leute sind vergrämt und sind nicht an guter oder sogar leidenschaftlicher Arbeit interessiert. Viele jammern, sind unzufrieden und wollen so schnell als möglich weg vom Bau. Es werden immer weniger verantwortungsvolle Menschen gefunden.
- › Motivierte Arbeitskraft finden, Partnerfirmen gleicher Einstellung finden, Vertrauen
- › Kaum Räumlichkeiten/ Aussenplätze für Handwerker (als Geschäftssitz) verfügbar!
- › Schwierige Weichenstellungen auf politischer Ebene
- › Architekten, die ihren Job nicht richtig machen verursachen Mehrkosten (vor allem für die öffentliche Hand). Sie planen nicht praktisch und wirtschaftlich sondern wollen sich selbst verwirklichen. Da muss man sich nicht wundern, wenn bei einer Arbeits-Ausschreibung keine Angebote von fähigen Handwerksunternehmen kommen.
- › Hohe/zu hohe Anforderungen an die Lehrlinge (*Anm.: und ähnliche Antworten, total 3 Nennungen*)
- › Bürokratie, kenne 1 Mann Unternehmen, die gar keine Mitarbeiter wollen wegen dem.
- › Bei einer Neugründung wird einem nicht geholfen – unterstützt, das müssen sie schon selber wissen, so wird man stehen gelassen. Und bei den Kontrollen fehlt das Menschliche, ein Fehler nach der 3. Kommastelle ergibt schon eine Konventionalstrafe, geht auch hier nur um das liebe Geld, wie überall.
- › Generation Z! Die Arbeitsmoral und der Druck immer bessere Betriebsleistungen für weniger Arbeitsleistung bieten zu müssen, um an die Fachkräfte heranzukommen, die wir benötigen.
- › Unnötige und sehr kostenintensive Regulatorien.
- › Herstellersterben dank der Monopolstellung von XXXLutz
- › Es hat in der PV Branche viel zu viel «Geiz ist Geil Anbieter», auch viele neue, die werden wieder verschwinden und leider riesige Schäden hinterlassen. Es ist jeder selbst Schuld, wenn er auf Geiz ist Geil setzt!!!
- › Zunehmend hohe Anforderung an Qualität und deren Nachweis, gegeben durch die Gesetzgebung auf nationaler Ebene.
- › Besonders bei öffentlichen Ausschreibungen bzw. Einladungsverfahren und dies in den Themen Aufwand, steigende Anforderungen, Gleichstellung, Governance und Nachhaltigkeitsnachweisen.
- › Reisen werden teurer und somit nicht mehr für jedes Budget finanzierbar
- › Kurzfristige Arbeitsanfragen, schwierige Planbarkeit, viele Offerten, Entwürfe, zeitaufwendige Kundengespräche

› BESCHRIEB DER EINZELNEN BRANCHEN

Baunebengewerbe	Firmen, welche vom Rohbau bis zur Fertigstellung am Bau tätig sind (inkl. Gartenbau)
Bauhauptgewerbe Dienstl. allgemein	Im Rohbau tätig, Hochbau, Tiefbau, Strassenbau Coiffeur, Fotograf, Cosmetic, Informatik, Immobilien, Elektrizitätswerk, Fahrschule, Fitnesszentren, Reisebüro, Optiker, Taxi, Marktfahrer, Kommunikation, Eventbranche
Produktion	Bäckerei, Metzgerei, Käserei, Goldschmied, Mechanik, Florist, Ofenbau, Kaminfeger, Grafisches Gewerbe
Tourismus/Gastro (Detail)handel	Restaurant, Hotel, Gastgewerbe, Tourismusangebote Firmen hauptsächlich Kauf- und Verkauf
Dienstl. Autogewerbe	Autogarage, Autohandel
Dienstl. Gesundheit	Zahnarzt, Wohnheim, Altersheim, Spitex, Klinik, Naturheilpraktiker, Arzt
Dienstl. Versicherung	Versicherung
Dienstl. Finanzbranche	Bankenbranche, Treuhand
Dienstl. Planung/Ing.	Architekten, Planer, Ingenieure
Dienstl. Transport	Personentransport, Warentransport



Appenzeller Druckerei



wölzgott innovativ.





GEWERBEVERBAND
APPENZELL AUSSERRHODEN

Weierstrasse 16 | CH-9053 Teufen
T +41 71 352 43 50 | info@gewerbear.ch
www.gewerbear.ch